

# Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 68a

Freitag den 4. Mai 1894.

63. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Postbezirkverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Bestellungen auf den Wurrthal-Boten für die Monate Mai und Juni

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

### Amthliche Bekanntmachungen.

Amtsgericht Backnang.  
**Im Konkurs**  
gegen Gottlieb Seitel, Bauer und Amtsdienster in Unterbrüden, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Termin auf **Freitag den 25. Mai 1894, vormittags 11 Uhr**, vor dem R. Amtsgericht hierseits bestimmt.  
Den 2. Mai 1894. Gerichtsschreiber: Schneider.

### Streuweis-Verkauf.

Am Montag den 7. Mai werden aus Staatswald XI Eschelberg, Abt. 2 Buchenrain und 4 Bühl: 43 Flächenlose Nadelreisfreu verkauft.  
Zusammenkunft im Eschelhof nachmittags 3 Uhr.  
Revier Unterweissach.

### Stammholz-, Stangen- und Bengholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. Mai, vormittags 9 Uhr im Lamm in Unterweissach aus den Staatswäldungen hinterer Mollenhau, hinterer Teufelsbalde, oberer Bühlberg und Eschelberg: 2 Eichen III. und IV. Kl. mit 0,5 Fm., 1 Eiche mit 0,1 Fm., 3 Erlen mit 1,6 Fm., Nadelholz-Rangholz, normal: Fm.: 5,2 L., 12,3 II., 37,8 III., 87,4 IV., 18,6 V. Kl. Ausschub, Fm.: 2,3 I., 3,2 II. Kl.  
Eichenholz, normal: 6 Fm. I.—III. Kl., die Ausschub, 0,4 Fm. II. Kl.  
Bengholz: aus obigen Schlägen und aus hinterer Winterstran: Am.: 1 eichene Koller, 7 dto. Prügel, 39 buchene Scheiter, 72 dto. Prügel, 2 Eichen-Koller, 1 erlen- und 1 forchen Koller, 6 Nadelholzschreiter, 36 dto. Prügel, 1 eichene, 25 Laubholz- und 81 Nadelholz-Abbruch.  
Frichtene Baustangen aus Mollenhau: 10 St. I., 15 II., 10 III. Kl.  
Das Stammholz und Stangen werden zuerst ausgedoten.  
Backnang.  
Unter Bezugnahme auf die Aufforderung vom 23. v. Mts. werden diejenigen Personen, welche ihre Forderungen über Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen pro 1. April 1894 noch nicht abgelegt haben, an deren ungeklärte Uebergabe oder mündliche Forderung letztmals erinnert.  
Den 2. Mai 1894. Distriktskommission. Vorstand: G. o. t.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß **Chilialpeter** eingetroffen und der Zentner zu 10 M. 10 Pf. in der Niederlage abgegeben wird.  
Backnang.  
**Baumgarten-Verkauf**  
Germann Wagner, Eslingen, verkauft am **Mittwoch den 16. d. M.**, vormittags 11 Uhr, zum **letztenmal** auf hiesigem Rathaus: 29 a 70 qm Gras- und Baumgarten am Maubacherweg — früherer Schreiner G. Sorg gehörig.  
Ankauf 2300 M.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Rathschreiberei: Friedrich.  
Ebersberg, 900 Liter  
**Champagner-Bratbirnen-Most** hat zu verkaufen **Ruppert Bucher.**  
**Ein Lohndiebst** kann sofort eintreten bei **Karl Pommer.**

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß **Chilialpeter** eingetroffen und der Zentner zu 10 M. 10 Pf. in der Niederlage abgegeben wird.  
Backnang.  
**Baumgarten-Verkauf**  
Germann Wagner, Eslingen, verkauft am **Mittwoch den 16. d. M.**, vormittags 11 Uhr, zum **letztenmal** auf hiesigem Rathaus: 29 a 70 qm Gras- und Baumgarten am Maubacherweg — früherer Schreiner G. Sorg gehörig.  
Ankauf 2300 M.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Rathschreiberei: Friedrich.  
Ebersberg, 900 Liter  
**Champagner-Bratbirnen-Most** hat zu verkaufen **Ruppert Bucher.**  
**Ein Lohndiebst** kann sofort eintreten bei **Karl Pommer.**

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß **Chilialpeter** eingetroffen und der Zentner zu 10 M. 10 Pf. in der Niederlage abgegeben wird.  
Backnang.  
**Baumgarten-Verkauf**  
Germann Wagner, Eslingen, verkauft am **Mittwoch den 16. d. M.**, vormittags 11 Uhr, zum **letztenmal** auf hiesigem Rathaus: 29 a 70 qm Gras- und Baumgarten am Maubacherweg — früherer Schreiner G. Sorg gehörig.  
Ankauf 2300 M.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Rathschreiberei: Friedrich.  
Ebersberg, 900 Liter  
**Champagner-Bratbirnen-Most** hat zu verkaufen **Ruppert Bucher.**  
**Ein Lohndiebst** kann sofort eintreten bei **Karl Pommer.**

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß **Chilialpeter** eingetroffen und der Zentner zu 10 M. 10 Pf. in der Niederlage abgegeben wird.  
Backnang.  
**Baumgarten-Verkauf**  
Germann Wagner, Eslingen, verkauft am **Mittwoch den 16. d. M.**, vormittags 11 Uhr, zum **letztenmal** auf hiesigem Rathaus: 29 a 70 qm Gras- und Baumgarten am Maubacherweg — früherer Schreiner G. Sorg gehörig.  
Ankauf 2300 M.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Rathschreiberei: Friedrich.  
Ebersberg, 900 Liter  
**Champagner-Bratbirnen-Most** hat zu verkaufen **Ruppert Bucher.**  
**Ein Lohndiebst** kann sofort eintreten bei **Karl Pommer.**

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß **Chilialpeter** eingetroffen und der Zentner zu 10 M. 10 Pf. in der Niederlage abgegeben wird.  
Backnang.  
**Baumgarten-Verkauf**  
Germann Wagner, Eslingen, verkauft am **Mittwoch den 16. d. M.**, vormittags 11 Uhr, zum **letztenmal** auf hiesigem Rathaus: 29 a 70 qm Gras- und Baumgarten am Maubacherweg — früherer Schreiner G. Sorg gehörig.  
Ankauf 2300 M.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Rathschreiberei: Friedrich.  
Ebersberg, 900 Liter  
**Champagner-Bratbirnen-Most** hat zu verkaufen **Ruppert Bucher.**  
**Ein Lohndiebst** kann sofort eintreten bei **Karl Pommer.**

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß **Chilialpeter** eingetroffen und der Zentner zu 10 M. 10 Pf. in der Niederlage abgegeben wird.  
Backnang.  
**Baumgarten-Verkauf**  
Germann Wagner, Eslingen, verkauft am **Mittwoch den 16. d. M.**, vormittags 11 Uhr, zum **letztenmal** auf hiesigem Rathaus: 29 a 70 qm Gras- und Baumgarten am Maubacherweg — früherer Schreiner G. Sorg gehörig.  
Ankauf 2300 M.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Rathschreiberei: Friedrich.  
Ebersberg, 900 Liter  
**Champagner-Bratbirnen-Most** hat zu verkaufen **Ruppert Bucher.**  
**Ein Lohndiebst** kann sofort eintreten bei **Karl Pommer.**

### Backnang. Portland-Cement.

beste Qualität, in stets frischer Ware, empfiehlt **L. Höchel.**

### Cotteweiler. Geschäfts-Gründung & Empfehlung.

Einem verehrten Publikum zur Anzeige, daß ich eine **Uhren-Reparatur & mechanische Werkstätte** eröffnet habe und empfehle mich im Reparieren von Uhren jeder Art, von den einfachsten bis zu den complicirtesten, auch Nähmaschinen, Handharmonika, sowie jede Reparatur der Feinmechanik wird billigst besorgt. Einer geehrten Kundsch. entgegengehend zeichne hochachtungsvoll **Wilh. Bachmann, Mechaniker u. Uhrmacher.**

### Maubach. Wirtschaft-Gründung.

Nachdem ich das **Gasthaus zur Krone** übernommen, werde ich dasselbe über die Pfingstfeiertage eröffnen und lade zu deren Besuch herzlichst ein. **Fr. Oberle.**  
Bemerk. wird, daß von **Samstag** ab schon ein gutes **Stuttgarter Lagerbier** und gute Speisen zu treffen sind. D. D.

### Neu! Fast ungläublich und doch wahr!

ist die Leistung der von mir neuconstruirten **Güllerpumpe**, welche **200 Liter schöpft per Minute** und sich **nie verstopft**. Dieselbe zeichnet sich noch bei, durch ihren ruhigen und leichten Gang vor allen anderen Fabrikaten aus, weshalb diese Pumpe jedem Oekonomen-reisenden bestens zu empfehlen ist. **D. Schmid, Grumbach i. N.**  
Zeugnis. Mit der von obengenannter Firma bezogenen **Güllerpumpe** bin ich sehr zufrieden, indem mich dieselbe durch ihre überaus große Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung sehr übertraute und ich diese Pumpe somit jedem Landwirt empfehlen möchte. **Jak. Klenf, Oekonom in Unterbrüden.**

### Bräuerei Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe

empfiehlt ihr vorzügliches, vielfach prämiertes und von Aerzten allseitig empfohlenes **helles und dunkles Exportbier in Flaschen.**  
Ersteres bester Grog für Bilker! Versand in Kisten à 25 Stück **1/2 Flasche 10 Pf.** ab Versandstation, **1/1 Flasche 20 Pf.**  
Niederlagen bei entsprechender Rabattgewährung werden errichtet. (S.)

### Sonntag den 6. Mai, von nachmittags 3 1/2 Uhr ab Bezirks-Maifeier Backnang im Saale des Cafe Härlin.

bestehend in **Festrede, humoristischen Vorträgen und Konzert.** Die Festrede hält Herr R. Wehr aus Stuttgart. Jedermann ist freundlich eingeladen. **Eintritt an der Kasse 25 Pf.**  
NB. Unser **Stiftungsfest** wird bis auf weiteres verschoben. Diejenigen Karteninhaber, welche ihre Karte nicht behalten wollen, werden freundlich gebeten, diese an der Kasse abzugeben.  
Der Ausschuss des Arbeiter-Vereins.

### Bahlungs-Listen

für Industrielle und Baunternehmer u. s. w. sind stets vorräthig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

gewesen war, daß sie vollständig in demselben verschlungen ist. Ein Versuch, die Kugel zu befreien des Verstorbenen mittels Operation eufieren zu wollen, hätte unbedingt den Tod beschleunigt zur Folge gehabt.  
\* Ein neues Mittel gegen rote Nasen. Ein Herr Louis S. . . . er veröffentlicht im „Kölnener Tageblatt“ folgende Dankagung: „Infolge der Gesichtstrolche hatte ich seit 13 Jahren beständig eine stark geröthete Nase. Die ärztlich angewandten Mittel waren ganz fruchtlos. Zuletzt suchte ich Hilfe bei Herrn Magneto-pathy R. . . . in Köln. Derselbe ließ mich meine Nase über seine große Fingerringe halten, woraus ich durch das Schmelzen einer kalten Bindung empfand, und welcher verursachte, daß die Nase sogleich erbläute. Schon nach zwei Sitzungen konnte ich mich als geheilt betrachten.“

### Landesproduktbörse.

Stuttgart, 30. April. Aus allen Ländern Europas werden reichliche Niedererträge gemeldet, die Saaten entwickeln sich vorzüglich, am Getreideweltmarkt sind infolge dessen die Preise abermals etwas zurückgegangen. Die schwächer besetzten süddeutschen Märkte melden Preisänderung von Belang. Die heutige Börse steht unter dem Drucke des Weltmarktes.  
Wir notieren per 100 Kilogr.:  
Weizen, La Plata neu 16 M. — Pf. disponibel, do. 15 M. 50 Pf. auf Lieferung, bayr. 15 M. 50 Pf., azima 15 M. 50 Pf., Theodosia Ia 17 M. 25 Pf., Kernen 15 M. — Pf. Dintel beregnet 10 M. — Pf., unterregnet 10 M., 60 Pf., Gerste, rumän. 15 M. 50 Pf., Haber prima 17 M. 50 Pf., Land 15 M. 60 Pf., Mais, Donau 12 M.

### Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

(mit Filialien)  
am Himmelfahrtstfest den 3. Mai  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.  
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvater Stoll.  
Filialgottesdienst in Unterhönthal: Herr Stadtvater Stoll.

### Kath. Gottesdienst

am Fest Christi Himmelfahrt.  
in Backnang um 9 Uhr,  
in Oppenweiler 1/11 Uhr.

### Gestorben:

In Stuttgart: K. Wiest, Oberjustizprocurator We. G. Fr. v. Bühner, Prälat a. D. Helene Rothmund, Wittstine Gattin. G. v. Gemmingen-Hornberg, Reichsfreiherr, f. f. öfter. Rittmeister a. D. Josef Maßbacher, Generalmajor. Friedrich Frommer, Herbsabrikant. Th. Groß, Fabrikdirektor. — Emma Kornagel, Endersbach. Hugo Reinhardt, Urad. M. Glöckler, Schullehrer Gattin, Lonke. Marie Harr, Gold- und Silber-

arbeiters We., Calw. Luise Pfahler, Blaubeuren. Sophie Zahn, Bahnhofswalters Gattin, Keutlich. Wilhelmine Kruf, Heilbronn. Wilh. Glauer, ev. Stadtpfarrer, Widdob. Fr. K. Studrad, Buchbindermeister, Urm. Karl Engelhart, Hall. F. Gelsen, Kupferschmied, Ravensburg.  
Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 3. Mai (Nachdruck verboten.)  
Der Hochdruck über Irland ist auf 775 mm gestiegen und breitet seinen Machtbereich immer weiter ost- und südwärts aus. Ein Luftwirbel über Italien ist rascher Auflösung begriffen, weshalb in Süddeutschland zunächst mildere Temperatur eintreten wird und auch die Regengüsse nachlassen. Für Donnerstag ist zwar noch größtentheils trübes, in der Hauptgasse aber trockenes Wetter, für Freitag zunehmende Aufhellung zu erwarten.

### Siezu „Eisenbahnsfahrplan“ vom 1. Mai 1894.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Mai. Gegenüber den öffentlichen Protesten katholischer Beamten gegen seinen Aufbruch über Paris gibt Graf Hönssbröck in der Kreuzzeitung eine öffentliche Erklärung ab, wonach sich die Proteste nicht gegen seine Ausfuhr, sondern gegen die kirchenpolitischen, staatsrechtlichen Theorien der katholischen Kirche richten. Die Proteste der kirchlichen Führungen Hönssbröcks, daß es den katholischen Beamten sehr wohl möglich sei, ihre Pflichten als Staatsbeamte vollkommen zu erfüllen. Graf Hönssbröck weist aufs entschiedenste die Voraussetzung zurück, sein Aufbruch sei gefährlich, um den konfessionellen Glauben zu schüren. — Der geschäftsführende Ausschuss beriet gestern in 5stündiger Sitzung die Frage der Gewerbesteuerstellung pro 1894. Die offizielle Mitteilung erfolgt heute.

Graz, 2. Mai. Die feiernden Arbeiter zogen gestern Abend mit Standarten durch die Straßen. Die Polizei forderte die Entfernung, worauf die Arbeiter die Polizei mit Steinen bewarfen. Letztere gebrauchte die Waffe; mehrere Excedenten wurden verwundet und 10 Polizisten durch Steinwürfe verletzt. Das requirirte Militär gestrichelte die Menge. 33 Personen wurden verhaftet.  
Washington, 2. April. 400 Arbeitslose unter der Anführung Corey's zogen mit aufreigenden Instruktionen tragenden Fahnen nach dem Capitol. Die Polizei wehrte ihnen den Eintritt, sowie jede Kundgebung, feuerte auf die Menge und verhaftete mehrere. Schließlich zog sich die Menge zurück. In Cleveland im Staat Ohio fanden gleichfalls Kundgebungen Arbeitsloser statt, mehrere Revolverwunden wurden abgefeuert und 2 Tramwaywagen demoliert. Mehrere Personen sind verletzt, darunter eine tödtlich.

„Welch ein Sturm war das“, begann er endlich; „wüßte es nicht noch einmal erleben, Mädchen, man wird doch alt! Ordentlich geschüttelt hat's mich, als uns zuletzt die Welle auf den Rücken nahm und dann hinabstürzte in die Tiefe! Und außer mir alle Bootsinassen dahin, alle!“  
„Alle, Vater Dir!“ sagte Wiebke traurig. „Ich glaube es Fräulein Erdmuth erst nicht, daß Ihr noch lebet, so kalt und starr lagt auch Ihr da.“  
Nach einer langen, schweren Pause begann Dirk Potters abermals:  
„Dies mir den letzten Brief von dem Jungen, dem Jens, vor, will mein altes Herz daran erbauen, daß er bald kommt; ich wollte, er wäre erst bei mir.“  
Wiebke gehobte und buchhabierte das Schreiben dem Alten vor, dessen Antlitz ordentlich verklärt wurde bei dem etwas verwirrten Bericht des Sohnes. Bei den Worten: „Grüß' meine Tante vieltausendmal.“ schlug in des Mädchens Antlitz eine helle Glut, der alte Mann schüttelte leuchtend das Haupt.

Der junge Mann würde auch kaum aus den wunderlichen Sätzen mit den steifen Buchstaben das Rechte herausgelesen haben, es kostete schon Mühe genug, sie zu entziffern.  
Blöthlich flog die Hausthür klirrend auf, ein schwerer Schritt näherte sich.  
„Jens“, rief der franke Mann auf der Ofenbank laut, aufspringend und vorwärtsleidend; „mein lieber Junge, kommst du endlich heim?“  
Dann hieß er erdhrecht stehen, sein faltiges braunes Gesicht erbläute sich, seine Hände zitterten. Dieser bleiche, taumelnde Mann mit dem verwirrten Haar, der heiseren Stimme, war das sein ordentliches, fröhliches Jens, sein einziger, geliebter Sohn?

Dirk Potters machte einen Schritt rückwärts; aber seine schwache Kraft verließ ihn, er wäre gefallen, hätte Wiebke ihn nicht gehalten und zur Bank geführt, auf welche er halbbetäubt nieder sank. Wiebke hielt die Hand des Alten in der ihren und sprach ihm leise zu; da sprang Jens mit flammendem Jörn im Auge vor und stieß sie zurück.  
„Du hier?“ leuchtete er. „Dir muß ich beim Betreten des Vaterhauses zuerst begegnen? Ist's auch Hemers nicht genug an dem Jungen, wollt ihr auch noch den Alten unselig machen? Aber merke es dir, Mädchen,

der Jens Potters ist anders heimgekehrt, als er ausging; mit euch will er ein für allemal nichts mehr zu thun haben, das laß dir gesagt sein! Mich fängt keine mehr, seine, und wäre sie noch schöner als die Tante Marben, die Wittin im „Goldenen Dorst!“  
Seine Mühe auf den Tisch werfend, stieß Jens ein so krampfhaftes, schneidendes Lachen aus, daß sein Vater ihn kopfschüttelnd anjah und nach seiner Hand fakte.  
Wiebke hatte mit großen, weit geöffneten Augen auf Jens geschaut, der ihr so eifrig begegnete; um ihren Mund zuckte es bitter, fast wie ein Weinen; dann aber richtete sie sich empor und ging schweigend hinaus. Mehr als erregte, kümmerliche Gegenreden protestirte diese wortlose Entfernung gegen das Benehmen des jungen Matrosen, welches ebenso ungerührt als rüchichtslos war, er fühlte das selbst in seiner jetzigen Gemüthsverfassung.  
„Was fällt dir ein, Jens“, begann der alte Potters unmutig, der braven Dirn' so böse Worte zu sagen? Junge, was ist das überhaupt mit dir, so fenne ich dich garnicht wieder, und weh thut es mir, daß ich dich so — sehen muß! Hab' mich die ganze Zeit auf diese Stunde gefreut; selbst als die Wellen mich herabstießen in ein gewisses Grab, dachte ich an dich, und nun kommst du heim wie ein wilder Geißel, wie —“  
Dem Alten verjagte die Stimme, er schluckte ein paar mal krampfhaft, dann wandte er sich ab.  
In Jens Potters' Zügen arbeitete es sekundenlang, seine Hände ballten sich krampfhaft.  
„Weißt du, Vater“, brach es dann endlich von seinen Lippen, „wie einem ums Herz ist, dem man sein ganzes Glück zertrüßelt, sein Glück, auf welches er Berge gebaut hatte? Sieh', ich sprang jubelnd vom Deck ans Land, nur recht schnell heim zu dir und der Tante; schön konnte es im Paradiese nicht sein, als mir da die Welt erlöschte. Willst du's noch weiter hören, Vater, wie ich im „Goldenen Dorst“ die Tante sah, wie mir da das Blut zu Eis gerann und dann flüssiges Feuer wurde, wie ich ihr geflücht habe, wie —“

Jens Potters, der weitestete, furchtlose Burche brühte die gekaltten Hände vor die Augen und schlauchste laut auf wie ein Kind; dann sank sein Haupt schwer auf den Tisch und nur das Zucken seines Körpers bewies, daß Leben in ihm sei.  
Mein Herz, was kloppst du bang  
Um den verlor'nen Traum,  
Und weißt doch lange, lange,  
Daß alles Glück nur Schäum!  
Drum dulde — stark im Willen —  
Zu stillen.  
(Fortsetzung folgt.)

Die volksparteiliche Presse, insbesondere auch der Stuttgarter Beobachter und die Frankfurter Zeitung war es, die in vorberter Reihe und unablässig Herrn Hegelmaier angreifen, alles glauben, was in der Heilbronner Verleumdungsschilde gegen Hegelmaier zusammengebracht wurde, alles weiter verbreiteten und aufbauschen, nur um mit dem Pringellknaben Hegelmaier das Infinitiv der Lebenslänglichlichkeit der Ortsvorsteher totzuschlagen. Sollte der Prozeß Hegelmaier nicht beweisen haben, daß gerade diese Lebenslänglichlichkeit gegenüber einem süßen Föbel, wie demjenigen, der in Heilbronn alle ruhig und anständig denkenden Männer majorisirt und tyrannisiert, geradezu unentbehrlich ist? Wäre Hegelmaier nur auf 9 oder 12 Jahre gewährt gewesen, so hätte die Mehrheit der Heilbronner Wählererschaft unter Führung von Badter, Lipp und Huber an Hegelmaier einen Zustimmord verübt, ohne daß dieser sich auch nur hätte verteidigen können. Freilich haben auch Staatsbeamte sich von diesen Heilbronner Ehrenmännern beeinflussen, zum Teil förmlich ins Verbrechen jogten und zur Beteiligung an der allgemeinen Verjagd auf Hegelmaier verleiten lassen. Die Schuldigen werden hoffentlich bald eine gesunde Strafe finden — aber wenn jetzt die demokratische Presse verschulden sollte, nur die Regierung als das Karrenfeld hinzustellen, um ihre und ihrer Parteigenossen Schandthaten weiß zu brennen, oder in die Vergessenheit hinein zu eskamotieren, dann wird es im Interesse der Wahrheit und Gerechtigkeit nötig sein, den Anklägern und schwersten Schuldigen dieses Spiegelbild vorzuhalten. SCB.

### Verchiedenes.

\* „Gesundheit, Majestät!“ Bekanntlich war es bisher am Berliner Hofe nicht Sitte, wenn der kaiserliche Herr nicht, davon irgend welche Notiz zu nehmen. Dem unterem jetzigen Kaiser ist es anders geworden. Denn als er vor Kurzem nach einem Niesenfall äußerte: „Na, — Ihr befürmert Euch ja gar nicht um Einen.“ — hat die Hofgesellschaft die bisherige Zurückhaltung aufgegeben und es ist Hoffitte geworden, „Gesundheit, Majestät!“ zu sagen.

\* Vor einigen Tagen wurde in dem Städtchen Albersweiler in der Pfalz ein Kämpfer aus dem Nahrungsjahren 1870 und 71 zu Grabe getragen. Der Verstorbene hatte laut der Albersw. P. in den Kämpfen bei Orleans einen Schuß in den Rücken erhalten. Allen Bemühungen der Aerzte konnte es nicht gelingen, die Kugel aus dem Körper zu entfernen. Während der ganzen Zeit von 24 Jahren hatte die Kugel im Körper des Unglücklichen gefesselt und war die Ursache eines langwierigen, schweren Nervenleidens und Siechtums gewesen. Die dem Nervenleidens ist er schließlich auch erlegen und die Section seiner Leiche hat ergeben, daß die Kugel so tief in den Wirbelnkanal eingedrungen

### Göthe Gold.

Von v. Borgstede.  
(Fortsetzung.)  
Da lag er, der rüchliche, sehnenswerte Dirk Potters, kraft- und bewußtlos, und neben ihm stützte Erdmuth, und Wiebke Hemers hielt sein graues Haupt in ihrem Schoß, auf das ihre Thränen wie ein Regen herabstanken.  
„Weine nicht, Wiebke“, sagte Erdmuth mit ihrer klaren, gefassten Stimme; „du kannst dich darauf verlassen, er lebt. Ich werde die Männer bitten, daß sie ihn nach Hause tragen.“  
„Vereintwillig folgten die wenigen zurückgebliebenen Fischer, die bisher im dumpfen Schweigen beisammengestanden hatten, der an sie ergangenen Aufforderung, und Wiebke gieng ihnen nach. Durste sie den Vater ihres Jens hilflos allein lassen?  
Wie eine Tochter bemühte sie sich um ihn, bis er endlich, endlich die Augen aufschlag und dann in Schlaf verfiel.  
Niemand wußte zu sagen, wie lange der Sturm gewährt, nicht die Bedrohnen selbst, nicht einer, der am Lande Verbliebenen! Kein Freudenlaut entfloß den Lippen, als endlich, endlich die Boote und später der Mutter landeten, wortlos hürzten sich Mann und Weib, Eltern und Kindern ans Herz, woraus wandten sich die Angehörigen der Untergegangenen ab und giengen davon.  
Erdmuth hatte tapfer jeden Klagelaut unterdrückt, mutig hatte sie dem Sturm der durchdröhnenden Flut standgehalten; nun aber verließ sie fast die Besinnung. Wie durch einen Nebel sah sie Heffingens hohe Gestalt auf sich zuzureiten, hörte sie seine wohlbekannte, geliebte Stimme:  
„Martin, da bin ich, — Gott sei Dank!“  
Es war gut, daß seine Rechte fräutvoll ihre Hand erfaßte und sie fühlte, bis sie dahinein waren — sie bedurfte des Fingers — daß nichts von Furcht in seinen klaren Augen zu lesen stand, welche an ihrem Antlitz giengen.  
Während Tages giengen Erdmuth und Heffingens von einem Haus in das andere, und der Oberst fügte den sanften Worten der Braut mancher materielle Unterstützung hinzu, so daß die Leute einstimmig erklärten: der Herr Oberst sei brav und freundlich wie seiner und der rechte Mann für das Fräulein!  
Dirk Potters erhobte sich langsam unter Wiebkes Hilfe, die trotz der Mutter Widerstand bei dem alten Mann geblieben war. Schwach und unthätig lag er auf der Ofenbank — selbst sein Weisgehen wollte ihm nicht recht schmecken — und sah Wiebke zu, welche neben ihm spanu.

Abgedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Backnang.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 68b

Samstag den 5. Mai 1894.

63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerkreise 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

**Schönen Speck**  
hat zu verkaufen  
**Bartenbach, Metzger.**  
Eine tüchtige  
**Magd**  
für Haus- und Feldarbeit bei gutem Lohn gesucht. Von wem? Auskunft bei der Expedition d. Bl.

**Großspach. Hobelbänke**  
hat um billigen Preis zu verkaufen  
**Wagner Fischer.**  
Ein zuverlässiger  
**Lohnknecht**  
kann eintreten bei  
**Ferd. Schneider.**

**Zum Abfüttern 1/2 Morgen sehr schönen Roggen,**  
sowie einen Haufen **Paardung** verkauft  
billigst  
**Gottlob Häuser.**  
Unterweihach.  
**Montag den 7. Mai** wird  
**Magfamen**  
geschlagen  
**Fr. Klotz**

**Verein deutscher Schuhmacher.**  
Samstag abend 8 Uhr Versammlung im Lokal (Storch). Tagesordnung im Lokal bekannt gegeben.  
**Der Vorstand.**  
**Fleisch-Preise.**  
500 Gramm Rindfleisch 70 „  
„ „ Kalbfleisch 70 „  
„ „ Schweinefleisch 65 „  
„ „ Hühnerfleisch 60 „  
„ „ Schweinefleisch 80-90 „

## Tagesschau.

### Deutschland.

**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart, 2. Mai. Laut R. Recept ist die Kammer auf den 15. Mai einberufen.

Stuttgart, 1. Mai. Heute begab sich Seine Majestät der König mit Ihrer R. Hoh. der Prinzessin Pauline in Begleitung des Generaladjutanten und des diensttuenden Flügeladjutanten nach der Tugthofstraße, um der Einweihung der neuen Bürgerhospitalsbauten anzuwohnen. Bei der Ankunft wurden Allerhöchstdieselben mit der Königsymnie begrüßt und von der städtischen Deputation in den Saal geleitet, wo Seine Majestät von den Anwesenden mit dreimaligem Hoch empfangen wurden. Nach Lebergabe der Schlüssel sprach Oberbürgermeister Müllin in Seiner Majestät den Dank der bürgerlichen Kollegien für das allerschönste Geschenk aus, worauf in der Kapelle die kirchliche Feier und nach derselben ein Rundgang durch sämtliche Gebäude stattfand. Gegen 1 Uhr verließ der König, nachdem Allerhöchstdieselbe seiner Liebhaften Prinzessin Pauline die Abschiedsgrüße gegeben, mit Prinzessin Pauline die Hauptstadt.

— S. K. v. Herzog Robert v. Württemberg, jüngerer Bruder des Herzogs Albrecht, ist heute zum aktiven Dienst beim hiesigen Manoeuvregiment eingetreten.

\* **Vom Meer.** Vom 1.—31. d. Mts. hält das Fuhrartilleriebatt. 13 Einte dieser jährlichen Schießübungen auf dem Schießplatz Wahn. Nach beendeter Übung findet die Rückfahrt in die Garnison statt.

SCB. Stuttgart, 4. Mai. Der Disziplinarprozess gegen den Heilbronner Oberbürgermeister hat nicht nur die ganze vorige Woche in Anspruch genommen, sondern es muß auch gut gehen, wenn in der laufenden Woche dieser Meinesprozesse zu Ende geht. Für den unparteiischen Zuschauer ergeben sich aus den bisherigen Verhandlungen folgende Thatsachen. Der erbitterte Kampf der Heilbronner gegen ihren Oberbürgermeister nahm seinen Anfangs- und Ausgangspunkt, als letzterer auf den Rat des berühmten Kirchenbauarchitekten Gule von Stuttgart für die Restauration der Michaelskirche in Heilbronn Oberflächener Steine kommen ließ, was die Heilbronner Steinbruchbesitzer aus äußerster Erbitterung. Grimmgewer wurde der Kampf, weil Hegelmaier absolut nicht dulden wollte, daß einzelne Gemeinderäte oder deren Verwandte sich auf Kosten der Stadt Vermögenswerte verschaffen. Nun mißfiel den Leuten wie Dr. Lipp, Gem.-Rat Huber und Wirt Wagner, über die das allgemeine Volksgewissen ein vernünftiges Urteil bereits gesprochen hat, in den Streit und vergiftete ihn nach allen Richtungen. Deramt und Kreisregierung ließen sich nicht nur täuschen, sondern beiderseitig auch zu allerlei Maßregeln gegen Hegelmaier verleiten, welche letzteren aus äußerster Erbitterung mußten und welche nun zu seinen fast zahllosen Beschwerden nötigen. Diese Beschwerden in der Darstellung und Verlesung der Kreisregierung konnten das Stuttgarter Medizinalkollegium zu der Ueberzeugung bringen, daß Hegelmaier an Luerulantenkollegium leide; aber der Vertreter des würt. Medizinalkollegiums, Obermedizinalrat v. Landenberger, gab, nachdem er den Verhandlungen mehrere Tage hindurch mit großer Aufmerksamkeit angehört hatte, das Verdict ab, daß es kein krankhafter Wahn Hegelmaiers gewesen sei, sondern begründete Wirklichkeit, wenn Hegelmaier sich verfolgt glaubte. Während allerdings auch Hegelmaier in seiner Gereiztheit manches that, was er unter anderen Umständen wahrscheinlich nicht gethan hätte, so daß auch an ihm Vorwürfe der Gewaltthätigkeit hängen bleiben, so ist andererseits aber konstatirt, daß im Heilbronner Gemeinderat der Streit mit Hegelmaier die vom Jaun gebrochen wurde, und daß die Heilbronner Gemeinderäte zum Teil durchaus nicht reine Hände haben, während sogar Hegelmaiers grimmigste Gegner zugaben mußten, daß dieser niemals für seine persönlichen Interessen, sondern nur für diejenigen der Stadt eingetreten sei. Geistig und moralisch turmhoch über den meisten seiner Heilbronner Gegner stehend, hat Hegelmaier als Mensch eben auch einzelne Fehler, aber die ganze Disziplinarverhandlung erhebt summa summarum eine geradezu glänzende Rechtfertigung Hegelmaiers, und die Stadt Heilbronn als Ganzes wird noch lange in der öffentlichen Meinung darunter zu leiden haben, daß solche Gemeinderäte und solche Bürgerauschussmitglieder nicht nur einmal, sondern sogar wiederholt auf Rathaus gewählt werden konnten. Die Beschichte erzählt von manchen Prozessen, bei denen der Angeklagte zum Angeklagten wurde, aber kaum ein Prozeß wird jemals irgendwo geführt worden sein, in welchem die Mollen des Angeklagten und der Kläger so gründlich und so verblüffend vertauscht wurden, wie im vorliegenden Fall.

**Prozeß Hegelmaier.**  
Stuttgart, 2. Mai. Mit dem heutigen (9.) Ver-

handlungstag schließt die Zeugenvernehmung. Auch heute wieder findet ein außerordentlicher Andrang des Publikums statt. Es kommen weitere Beschwerden Hegelmaiers gegen Regierungsbeamte zur Erörterung. Hegelmaier verteidigt sich auch heute mit großem Geschick, weist insbesondere die Vorwürfe bezüglich Mangel an Wahrsamkeit mit treffendem Humor zurück. Die Beweisnahme wird für geschlossen erklärt, die Plaidoyers auf Samstag festgesetzt.

Stuttgart, 2. Mai. Der 1. Mai, ist hier und im ganzen Lande ruhig verlaufen. Die Sozialdemokratie hielt die üblichen Versammlungen mit Festreden und Gesängen ab.

Heilbronn, 2. Mai. Ein 20jähriger stellenloser Dienstknecht von Cronau wurde heute bei einem frechen Betrugsversuch ertrapt und festgenommen. Er fertigte aus 50 Einpfennigstücken eine Rolle, legte darauf „20 Mark in 100 Stücken à 20 Pf.“ und ludte sodann die Geldrolle in einer hiesigen Wirtschaft umzuwechseln. Der Wirt öffnete vor den Augen des Betrügers die Rolle und bedachte so den Betrag und übergab den Betrüger der Polizei. — Rette Frischdorn versprochen zwei junge hiesige Burtschen von 16 bis 17 Jahren zu werden. Dieselben trieben sich wochenlang Tag und Nacht in Wald und Fluß in der Umgegend der hiesigen Stadt, jeder mit einer Pistole bewaffnet, herum, das Pulver stießen sie den Holzmachern im Wald und um auch scharf schießen zu können, gruben sie sich in den Kugelfängen der Militärjägerhäuser Geschosse. Schließlich fielen die Abenteurer der Polizei in die Hand, die sie nebst ihren Waffen einweisen in Verwahrung nahm. Einer der Burtschen soll seinem Vater, einem hier wohnenden Weingärtner, gegenüber erklärt haben, er sprengte noch das Haus in die Luft.

\* **Raub und verführter Mord.** Auf der Straße zwischen Göttingen und Leningen, M. Valingen, wurde am 29. April, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, der Fuhrmann Wier räuberisch überfallen, tödlich verletzt und seiner Barchschaf von 111 M. beraubt. — Ein weiterer Raubfall wurde am 26. April, abends, auf der Straße zwischen Dentenweiler und Ghetweiler, Oberamts Tetzmann, an einer Frau verübt. — Der Täter des ersten Falls ist der arbeitsscheue P. Baier von Göttingen, der die That gekonnt hat und verhaftet ist.

\* **Der Kaiser** ist am Mittwoch früh wieder im Neuen Palais eingetroffen.

\* **Die Kaiserin** ist in Berlin ohne Aufhefung verlaufen. Fast überall wurde geehrt. Eine von 1000 Teilnehmern besuchte Anarchistenversammlung wurde aufgelöst, weil ein Redner sich der Aufregung launig machte. — Aus Königsberg, Breslau, Leipzig, Köln und anderen Städten wird ebenfalls gemeldet, daß keine Aufhebungen vorgekommen sind. Das Wetter war überall regnerisch. In Leipzig wurde eine Anarchistenversammlung polizeilich verboten. Auf dem Festplatz in Stötteritz bei Leipzig waren etwa 3000 Leute versammelt. — In Dresden zogen mittags zwischen 2 und 3 Uhr mehrere tausend Arbeiter vom Postplatz aus in strömendem Regen durch die Straßen. Auf dem Freiburger Platz wurde ein Trupp von der Polizei zerstreut.

\* **Nach dem „Leib. Ztbl.“** soll die Ueberfischung des Fürstlichen Bismarck nach Vargin in der ersten Hälfte des Juni stattfinden. Von einer Baderur werde der Fürst in diesem Jahre Abstand nehmen.

**Wilhelmshaven, 2. Mai.** Der wegen Fischfangs in deutschen Gewässern beschlagene englische Fischdampfer „Blue Jacket“ ist wieder freigelassen, der Kapitän aber in Haft behalten worden.

\* **Deutschland** hat von den drei an Samoa interessierten Mächten den höchsten Anspruch auf die Schutzgerricht der Inseln, wenn je eine solche errichtet werden soll. Der deutsche Besitz in Samoa umfaßt 28000 Hektar, der englische 3200, der nordamerikanische 3600. Die deutsche Ein- und Ausfuhr steht der beiden andern Mächte wie 14 zu 1 gegenüber; von dem gesamten Schiffverkehr der Insel kommen vier Fünftel auf den deutschen Handel; ebenso ist die Küstenschiffahrt fast ausschließlich in deutschen Händen. Mehr als 1000 Eingeborene stehen im Dienste der deutschen Plantagen unter deutschen Aufsichtern und Verwaltern. Diese Ziffern zeigen, daß Deutschlands wirtschaftliche Interessen an der Inselgruppe die der Engländer und Nordamerikaner ganz bedeutend überwiegen.

**Österreich-Ungarn.**

\* **Erzherzog Joseph** von Österreich hat seinen Austritt als Ehrenmitglied und Direktionsmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften wegen deren Beteiligung an der Bosnienfrage angezeigt, aus welchem Grunde auch der Oberhofmarschall Graf Anton Szekely schon kürzlich seine Ehrenstellen niedergelegt hat.

**Wien, 2. Mai.** 56 hier anlässlich der Kaiserin stattgefundenen sozialdemokratischen Versammlungen sind ruhig verlaufen bis auf zwei, die wegen

festlicher Ausfälle auf die Regierung aufgelöst wurden. Graz, 2. Mai. Die Abkündigungsvorläufe, sowie die Besuche, eine elektrische Verbindung mit den in der Nähe Lugosch eingeschlossenen Fortschern herzustellen, mißlingen. Gestern abend traf hier ein Läufer ein, welcher verkündet, durch den Kamin einzubringen und den Verdrängten Hilfe zu bringen.

Prag, 1. Mai. 150 Teilnehmer einer Versammlung von Metallarbeitern zogen vor die Fabrik in Smichow, bewarfen die Arbeiterwohnung mit Steinen und suchten die Arbeitenden einzuschüchtern. Polizei stellte die Ruhe wieder her. In Mährisch-Odrau verurteilten ungefähr 300 feiernde Bergleute die arbeitende Belegschaft des Scherenschnitzers in Polnisch-Odrau am Weiterarbeiten zu verhindern, wurden aber von Gendarmen vertrieben. 50 Rädelführer wurden verhaftet.

**Mährisch-Odrau, 2. Mai.** Der Zustand der Bergleute hat sich heute nachmittag auf alle Schächte der Nordbahn ausgedehnt. In Polnisch-Odrau und Michalowitz verlangten die Bergleute stürmisch die Achtstunden-Schicht. Man befürchtet, daß in Polnisch-Odrau am Freitag ein allgemeiner Streik eintritt.

**Frankreich.**  
\* **Eine Spionage-Affäre in Marseille** hat sich, wie nach den bisherigen Erfahrungen eigentlich zu erwarten war, als ein ebenso frivoles, als lächerliches Manöver herausgestellt, an dessen Insignierung die Behörden wie die Presse mit gleichem Eifer beteiligt waren. Nun, nachdem amtlich festgestellt worden ist, daß der verdächtige Hauptmann A. D. v. Seel seit Monaten Witz gar nicht verlassen hat, weiß auf einmal der „Figaro“, daß es sich gar nicht um diesen, sondern um dessen Bruder handle; zugleich gibt das Pariser Blatt zu, daß es sich doch wohl um einen Irrtümlichen handle, aber der Verhaftete könne trotz seiner Krankheit wohl ein gefährlicher Spion sein; seine Gefittschwäche würde die interessierte Regierung in die angenehme Lage setzen, ihren Agenten im Falle einer Ueberfischung zu verleugnen.

**Belgien.**  
\* **Infanterie, 2. Mai.** Bis gestern abend wurden elf Leichen anlässlich der Brückenkatastrophe zu Braila aufgefunden.

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**  
(mit Filialien)  
am Sonntag den 6. Mai.  
Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Parei.  
Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtpfarrer Dr. Parei.  
Filialgottesdienst in Mautach: Herr Stadtpfarrer Stoll.

**Gestorben:**  
In Stuttgart: Freiin Adele v. Sternenfels, Stiftdame. — Widmann, Mittelschullehrer, Dornstetten. Luise Söhler, geb. Weller, Postsekretärs Gattin, Neuenbürg. Friedrich Leister, Privatier, Erlangen.

**Mutmaßliches Wetter am Samstag, 5. Mai.**  
(Nach Brand verboten.)  
Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Samstag noch teilweise bewölkt, in der Hauptlage aber trockenes Wetter, für Sonntag zunehmende Aufhellung zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 4. Mai. Der Großfürst Thronfolger und die anderen Großfürsten trafen gestern vormittag aus Coburg hier ein und reisten ohne Aufenthalt nach Petersburg weiter.

Berlin, 4. Mai. Die große Berliner Kunstausstellung wurde gestern Mittag 12 Uhr im Landesausstellungspalast eröffnet.

Friedrichshagen, 4. Mai. Gestern mittag trafen etwa 500 Vertreter 15 militärischer Vereine des südböhmischen Hofsteins hier ein und brachten dem Fürsten Bismarck in Parte Delegationen. Bismarck dankte auf die Ansprache in längerer Erwiderung, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Eger, 4. Mai. In Zinibitz bei Falkenau fand gestern ein blutiger Zusammenstoß zwischen Arbeitern u. der Gendarmrie statt wobei ein Arbeiter tödlich verwundet wurde. Die Behörden verlangen aus Eger militärische Hilfe.

Wien, 4. Mai. Am Mittwoch abend 9 Uhr wurden drei neue Erdstöße verspürt. Auf Schwäbischen wurden sich etwa 100 neue mineralhaltige Quellen. Die Bewohner fliehen erschreckt auf die Berge. Der König und die Königin haben sich nach den von dem Erdbeben betroffenen Orten begeben.

## Amtlige Bekanntmachungen.

**Spiegelberg, Gerichtsbezirks Backnang.**

### Verkauf eines Fabrik-Anwesens mit Wasserkraft.

Aus der Konkursmasse des **Hugo Krauß**, Möbelfabrikanten in Spiegelberg, kommt die vorhandene Liegenschaft, als **Marlung Spiegelberg:**  
9 a 82 qm Wohn- und Fabrik-Gebäude nebst Scheuer, Remise und Hofstube.  
10 a 92 qm Hofraum dabei,  
20 a 74 qm an der Straße neben der Lauer und dem Garten.

### Zubehörden:

1 oberflächliches teils eisernes, teils hölzernes Basserrad, das Einlaugerinne und das Getriebe, bestehend in 3 Borkelegellen, 1 Deckenwelle und zwei weiteren Wellen nebst Riemern, 6 Drehbänken, 2 Handsägen, 1 Fräsmaschine, 1 Mörcht-, Füg-, Feil- und Walzenhobelmaschine, 1 Bohrmaschine, 1 Handsäge mit Bohrmaschine, 1 Werkbank mit Schraubstock, 1 Schleifvorrichtung, Wasserleitung, 1 Brückenwaage, 1 Obstmahlmühle und 2000 Spinneln.  
Brandversicherungs-Anschlag der Gebäulichkeiten 30520 M.  
der Zubehörden 9260 M.

18 a 46 qm Gemüsegarten beim Fabrikgebäude,  
4 a 18 qm Lauerkanal,  
1 a 46 qm Senlenbachkanal.

**Marlung Hofstätt, Gde. Spiegelberg:**  
6 a 20 qm Wieje und Land im untern Senlenbach.

**Marlung Grohshörsberg:**  
50 a 40 qm Garten,  
1 a 44 qm Wassergraben.

51 a 84 qm an der Lauer, an das Fabrikantwesen anstoßend, Anschlag samt Zubehörden 28000 M.

**am Mittwoch den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr,**  
aus freier Hand auf dem Rathaus in Spiegelberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe.

Auf dem Anwesen, welches 6 km von der Bahnstation Sulzbach a. Murr entfernt liegt, wird seit 3 Jahren eine Möbelfabrik (Spezialität: Sessel) betrieben und ist dasselbe für diesen Betrieb auf das beste eingerichtet.

Die **Wasserkraft** ist 26 Pferdekraft stark.  
Zahlungsbedingungen: Anzahl 1/4tel, der Rest zahlbar in 5 gleichen Jahreszieteln p. Martini 1895/1899.

Kaufschlichter, Auswärtige mit gemeinverständlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß zum Vorziehen des Gebäudes Herr Schultze Leibold in Spiegelberg jederzeit bereit ist.  
Murrhardt, 26. April 1894.

Konkursverwalter:  
Amtsnotar Gapp.

## Fortbildungsschule Backnang.

Das Sommersemester beginnt am 6. Mai, und zwar wird **Englisch je am Dienstag, Französisch je am Freitag abend 8-9 Uhr, Zeichen Sonntag vormittag 1/8-9 Uhr** gegeben, und es können die Anmeldungen zugleich mit dem Besuch der ersten Unterrichtsstunden bzw. am 6., 8. und 11. Mai erfolgen. Das Schulgeld für den Sprachkurs beträgt 2 M.  
Backnang, den 5. Mai 1894.

**Der Vorstand** der Fortbildungsschule:  
Stadtschultheiß Got.  
Reallehrer Wergenthaler.

**Gläubigeraufruf.**  
Backnang.  
Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotar oder bei den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.  
Den 4. Mai 1894.  
R. Gerichtsnotar. Gimple.

**Bon Backnang:**  
Niedel, Wilhelm Friedrich, Metzgerbesitzer.  
Vollz. Johanne Doroschen, ledig.

**Bon Großspach:**  
Ehlinger, alt Matthias, Weber.  
Trefz, Daniel, Farrenhalters Witwe.  
Vollz. Anna Maria, led. Nähterin.

**Bon Nietenau:**  
Schäffler, Jakob Friedrich, Bauers Ehefrau.  
Reichert, Friedrich, Totengräbers Witwe.

**Bon Reichenberg:**  
Müller, Johann Christof, Privatier.

**Geld-Gesuch.**  
5300 M., 2000 M., 1500 M.  
à 4 1/2 % durch  
Backnang. A. Steiner,  
Bew.-Aktuar.

**Geldgeluch.**  
1000 M. werden auf doppelte Güterficherheit sofort aufzunehmen gesucht. Anträge nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

900 Mf. gutgeficherte  
**Güterzieher**  
in 6 gleichen Jahreszieteln wird in bar umzutauschen gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Notwein**  
Oberstenfeld.  
Ca. 2000 Liter sehr guten  
1893er

hat im Auftrag zu verkaufen  
Schultheiß Reichle.

## Kirchenhardtshof, O. A. Mautach.

### Baus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichnete ist gefonnen, ihr 1stodiges Wohnhaus mit Stallung und angebauter Scheuer, 1 Morgen Gemüse-, Baumgarten u. Baumacker beim Haus, sowie ca. 2 1/2 Morgen Acker und Wiesen am nächsten **Dienstag den 8. Mai, mittags 1 Uhr,** im Hause des Herrn Anwalts **Kienzen** im Aufstreich zu verkaufen. Kaufsüchtiger hierzu sind freundlich eingeladen. Bemert wird, daß einem Handwerksmann, insbesondere aber einem tüchtigen Wagner, da ein solcher nicht, hiegegen ein Schied am Plage ist, eine sichere Existenz geboten wäre, daß das Haus auch einzeln abgegeben würde und sich eine Fabrik am Platz sowie die nächste Bahnstation Burgstall nur 20 Minuten entfernt sich befindet.

**Martha Müller Wwe.**

**Backnang.**  
Die von der Königl. Maschinenprüfungsanstalt Hohenheim begutachtete (v. F. K. G. kombiniert)

### Hack- und Häufelpflüge

empfeht billig  
**G. Nummerer, Schmied, Karlsstraße.**

**Gerberhandwerkzeug, Feld- und Hand-Gelchir** aller Art, Beste Sorten **Senfen** unter Garantie empfiehlt billig d. D.

### Strümpfelbach.

### Alle Sorten Kunstmehl, Futtermehl und Weiskornmehl

aus der **Reinshöndaler Kunstmühle** empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen

**G. Wörcher zur Germania.**

### MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**  
Königl. Sächs. Hoflieferanten.  
**Eleganteste, praktischste Wäsche,**  
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

**Billiger** als das Waschlorn **leinerer Wäsche.**  
\* MEY \* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Backnang bei  
**Ernst Reicheneker.**

### Carl Hiller in Rudersberg

empfeht:  
**Portlandcement, Bangips, Gipserröhren**

**Farben, gemahlen und in Öl abgerieben**  
**Tragbalken, per Doppelzentner M. 10. 40**

### Rochöfen

neuester Systeme in großer Auswahl,  
**Gußeiserne Dachfenster, Raminputzgestelle,**  
**Alle Sorten Drahtkiste, Nr. 18/65, per Paket**  
45 Pf.; die übrigen Nummern im Verhältnis,  
**Complete Thiren- & Laden-Beschläge,**  
**Schlösser, Vänder, Niegel,**  
**Radreise, per Ztr. M. 7. —**  
unter Zusicherung billigster Preise.